

Markt Bad Hindelang  
Marktstraße 9  
87541 Bad Hindelang

10.01.2024  
Projekt-Nr. 259-1219

Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Standortentwicklung Baunit GmbH", Bad Hindelang

## **Schadstoffuntersuchung - Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeit wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan „Standortentwicklung Baunit GmbH“ erstellt. Im Zuge der frühzeitigen Beteiligung von Behörden wurde vom Wasserwirtschaftsamt eine Einschätzung des Gefährdungspotentials des Pfades Boden- Grundwasser gefordert für den Fall, dass kein Aushub der kontaminierten Bereiche erfolgt.

Vom Büro boden & grundwasser Allgäu GmbH wurde 2019 im Auftrag der Baunit GmbH eine Orientierende Untersuchung des ehemaligen Betriebsgeländes im Hinblick auf die abfallrechtliche Klassifizierung der Auffüllungen inkl. Kostenschätzung durchgeführt.

Die vorliegenden Ergebnisse können bodenschutzrechtlich wie folgt zusammengefasst und beurteilt werden:

Es wurden insgesamt 10 Rammkernbohrungen bis in eine Tiefe von maximal 4 m, überwiegend 3,5 m bis in die Ostrackiese abgeteuft. Die Auffüllungen bestehen überwiegend aus Kies mit geringen anthropogenen Beimengungen (v.a. Ziegelbruch) und ohne organoleptische Auffälligkeiten. Die Mächtigkeit der Auffüllungen liegt im Mittel bei ca. 1,4 m zwischen minimal 0,3 m und maximal 2,6 m. Das Grundwasser wurde ca. 2,25 m bis 2,4 m unter Gelände angetroffen.

Aus den Bohrungen wurden Bodenproben der Auffüllungen sowie des unterlagernden Kie- ses entnommen. Die Proben der Auffüllungen wurden zunächst auf die Verdachtsparame- ter Kohlenwasserstoffe KW C10-C40, Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) sowie Halb- und Schwermetalle in der Feinfraktion < 2 mm analysiert.

Die Analyseergebnisse der Bodenproben aus den sechs Bohrungen B-1, B-2, B-6, B-8, B-9 und B-10 sind unauffällig.

In den Bodenproben der Auffüllungen der Bohrungen B-3, B-4 und B-5 (Bereich B) sowie der Bohrung B-7 (Bereich D) wurden KW in Konzentrationen zwischen ca. 500 mg/kg und 940 mg/kg gemessen. In der Bohrung B-4 wurde die Stoffgruppe der PAK in einer Konzentration von 92 mg/kg mit einer Benzo(a)Pyren-Konzentration von 10 mg/kg gemessen. Halb- und Schwermetalle wurden in keiner der analysierten Bodenproben nachgewiesen. Die Analyseergebnisse des unterlagernden Kies, wies keine Schadstoffkonzentrationen auf.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen an, dass das Schadstoffinventar der Auffüllungen auf die Stoffgruppe der KW bzw. räumlich begrenzt auf die Stoffgruppe der PAK beschränkt ist. Diese Stoffgruppen weisen prinzipiell ein hohes mikrobiologisches Abbaupotential auf.

Die Auffüllungen liegen prinzipiell über dem Grundwasser, so dass diese nur bei Hochwasser und korrespondierendem hohen Grundwasserstand über kurze Zeiträume mit diesem in Kontakt kommen können.

Entsprechend ist das Gefahrenpotential für den Wirkungspfad *Boden-Grundwasser* auch für den Fall, dass kein Aushub der kontaminierten Bereiche erfolgt, als gering zu beurteilen.

Bitte setzen Sie sich für Rückfragen oder weitere Informationen direkt mit mir in Verbindung.

Vielen Dank und freundliche Grüße aus Sonthofen.

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig

Dr. Jörg Danzer

Sachverständiger §18 BBodSchG SG2

### Literatur:

- boden & grundwasser Allgäu GmbH, Baunit GmbH, Betriebsgelände Reckenberg, Orientierende Schadstoffuntersuchung, Gutachten, Projekt-Nr. 259-1219 vom 24.02.2020

### Beurteilungsgrundlagen:

- Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung vom 9. Juli 2021 (BGBl. I S. 2598, 2716)